

Der Zorn der Juno

Karthago (im heutigen Tunesien gelegen, im 9. Jh. v. Chr. gegründet) war eine Siedlung der phönizischen Handelsstadt Tyrus (im Libanon) und die große Gegenspielerin Roms im Kampf um die Vorherrschaft im Mittelmeerraum.

Am Ende der drei „Punischen“ Kriege (lat. *Poeni* = Punier/Phönizier) besiegten die Römer 146 v. Chr. die Stadt und machten sie dem Erdboden gleich.

- 1. Pun. Krieg: 264-241 v. Chr.
- 2. Pun. Krieg: 218-201 v. Chr. (Hannibals Alpenüberquerung)
- 3. Pun. Krieg: 149-146 v. Chr.



Maarten von Heemskerck (1498-1574) - Landschaft mit der Entführung Helenas, 1535

Vergil erzählt, dass die Stadt **Karthago**, wo es einen Tempel der Juno gab, von dieser besonders geliebt und gefördert wurde. So wünschte sie sich, dass das karthagische Reich groß und mächtig werden sollte. Allerdings hatte sie gehört, dass den **Tyriern** (= Karthagern) von **Troja** aus Gefahr drohe; von dort solle ein kriegslüsternes Volk kommen, das Karthago zerstören würde. So habe es das Schicksal (in Gestalt der Parzen) bestimmt.

- Necdum etiam causae irarum saevique dolores 25
exciderant animo; manet alta mente repostum
3 iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
et genus invisum et rapti Ganymedis honores.
His accensa super iactatos aequore toto
6 Troas, reliquias Danaum atque inmitis Achilli, 30
arcebat longe Latio multosque per annos
errabant acti fati maria omnia circum.
9 Tantaemolis erat Romanam condere gentem!

(2) *repositum* (3) *Paris,-idis m.*: **Paris** [Sohn des Priamos] - *spernere* (*spernō, sprēvī, sprētum*): verschmähen, verachten (4) *Ganymēdēs,-is m.*: **Ganymed** [ein Sohn des trojanischen Königs Tros, der „Schönste aller Sterblichen“. Er wurde von Zeus geliebt, der ihn in Gestalt eines Adlers entführte und - gegen den Willen seiner Gattin Juno - zu seinem Mundschenk machte.] (5) *Sb*: *Trōas super aequore tōtō iactātos* - *super* (c. Abl.): über, oben auf (6) *Trōas* (Akk. Pl. ~ *Trōes*): die Trojaner - *Danaī,-um/-ōrum*: **Danaer** = Griechen [**Danaus**, der Vater der 50 Danaiden, war der mythische Gründer von **Argos** in Griechenland] - *in-mītis,-e*: grimmig, grausam (9) *mōlēs,-is f.*: Masse, ~ Anstrengung, Mühe

Das **Urteil des Paris** ist einer der bekanntesten mythologischen Stoffe. Bei der Hochzeit des **Peleus** (König in Thessalien) und der Meeressgöttin **Thetis**, den Eltern des **Achilles**, war **Eris**, die Göttin des Streites, nicht eingeladen. Aus Rache warf sie einen goldenen Apfel mit der Aufschrift „kalliste“ (gr.: für die Schönste) unter die Gäste. Daraufhin stritten sich die Göttinnen **Hera** (lat. Juno), **Athene** (lat. Artemis) und **Aphrodite** (lat. Venus) um den Apfel. Da Zeus den Familienstreit nicht selbst schlichten wollte - schließlich waren Athene und Aphrodite seine Töchter und Hera seine Gattin -, ernannte er den Hirten **Paris**, Sohn des Königs Priamos von **Troja**, zum Schiedsrichter. Dieser war als Kind ausgesetzt und von Hirten in den Bergen aufgezogen worden, da er nach einem Orakelspruch den Untergang Trojas herbeiführen werde.

Von Hermes begleitet, erschienen ihm die drei Göttinnen und versuchten jeweils, ihn für sich einzunehmen. Hera versprach ihm politische Macht und Ansehen, Athene die Gabe der Weisheit, Aphrodite aber die schönste Frau der Welt zur Gattin. Paris entschied sich für Aphrodite und gab dieser den „Zankapfel“. Dadurch machte er sich die beiden anderen Göttinnen zu Feinden.

Später wurde Paris wieder in Troja aufgenommen und traf auf einer Gesandtschaft in **Sparta** die Gattin des Königs Menelaos, **Helena**, in die er sich sofort verliebte. Getreu ihrem Versprechen bewirkte Aphrodite, dass auch Helena sich in Paris verliebte und sich von ihm nach Troja entführen ließ. Dies war der Anlass zum **Trojanischen Krieg** (13.-12. Jh. v. Chr., späte Bronzezeit), in dem **Menelaos** und sein Bruder **Agamemnon**, König von **Mykene**, das Heer der Griechen anführten.

- 1) Informiere dich über das „Urteil des Paris“ (oben) und über den „Raub des Ganymed“. Erläutere von daher, warum Juno so voller Zorn auf die Trojaner ist (Vv. 1-4).
- 2) Untersuche den Text auf Besonderheiten in *Versbau* und *Metrik* und auf *Stilmittel*.
- 3) Beschreibe und deute die Personen und deren Attribute im linken Bild.
- 4) Überlege, welche Konsequenzen Junos Zorn für die Trojaner hat.

Die Rede der Juno

- Vix e conspectu Siculae telluris in altum
vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant, 35
3 cum Iuno aeternum servans sub pectore volnus
haec secum: „Mene incepto desistere victam
nec posse Italiā Teucrorum avertere regem?
6 Quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivom atque ipsos potuit submergere ponto 40
unius ob noxam et furias Aiakis Oilei?
9 Ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
disiecitque rates evertitque aequora ventis,
illum expirantem transfixo pectore flammas
12 turbine corripuit scopuloque infixit acuto. 45
Ast ego, quae divom incedo regina Iovisque
et soror et coniunx, una cum gente tot annos
15 bella gero! Et quisquam numen Iunonis adoret
praeterea aut supplex aris imponet honorem?”

- 1) a) Interpretiere die Rede der Juno. Achte dabei auf die Verwendung der Pronomina und auf metrische Besonderheiten. - b) Erläutere, was hier konkret Junos Zorn auslöst, und arbeite heraus, mit welchen sprachlichen Mitteln Vergil diesen Zorn verdeutlicht.
- 2) *religio*: Erläutere das antike Götterbild, das an dieser Stelle sichtbar wird.
- 3) Erstelle aus den Vv. I 25-48 (S. 26 u. 28) ein Charakterbild der **Juno**. Beachte dabei sowohl direkte als auch indirekte Formen der Charakterisierung (Tonfall, Sprechweise).

(1) **Siculus**, -a, -um: sizilisch - **tellūs**, -ūris f.: Erde (2) **vela dare**: segeln - **spūma**: Schaum - **sāl**, **salis m.**: Salz(flut), ~ Meeresflut - **aes, aeris n.**: Erz, metonym.: der (erzbeschlagene) Bug des Schiffes (3) **volnus** = *vulnus* (4) **Sb: me desistere** <putas?> ~ *num ego desistam?* - **in-ceptum** (→ *in-cipere*): Vorhaben (5) **Teucrici**: die Teukrer = Trojaner [**Teucer** war der erste König von Troja] (6) **quippe** (Adv.): allerdings - **Pallas** [Beiname der Göttin Athene] (7) **Argivi** [nach der Hauptstadt **Argos** bei Mykene] = *Graeci* (**Argivom** = *Argivorum*) - **sub-mergere** (-**mergō**, -**mersi**, -**mersum**): unter-tauchen, versenken - **pontus** (gr.): Meer (8) **noxā** (→ *nocēre*): Schuld, Strafe - **furia**: Wut, Raserei [→ *Furien*] - **Aiāx**, -ācis: **Ajax**, Sohn des Oileus [griech. Held vor Troja; beim Untergang Trojas vergewaltigte er Cassandra, die Seherin und Priesterin der Athene. Diese bestrafte ihn dafür auf der Rückfahrt.] (9-12) Sie schleuderte den verzehrenden Blitz Jupiters aus den Wolken, zersprengte die Schiffe, wühlte das Meer mit Sturm auf, und ihn, der aus durchbohrter Brust Flammen aushauchte, packte sie im Wirbel und spießte ihn auf einen spitzen Felsen. (13) **ast** = *at* - **divom** = *divum* (~ *divorum*, *deorum*) - **et soror et coniunx** [**Zeus** war der jüngste Sohn des Chronos (gr. Zeit) und der Bruder von Hestia (lat. Vesta), Demeter (lat. Ceres), Hera (lat. Juno), Hades (lat. Pluto) und Poseidon (lat. Neptunus).]



Soa Lee (Korea) - Hera, 2008

Bildhafte Interpretation

Beschreibe, wie die koreanische Künstlerin das Wesen der Hera/Juno darstellt. - Wie ist sie durch ihre Haltung und wie durch Attribute gekennzeichnet?

Szenische Interpretation

- 1) Denkt euch eine Redesituation aus (Ort und Kulisse).
- 2) Überlegt, welche *Worte* in Junos Rede besonders betont sind.
- 3) *Wie* spricht Juno? Mit welcher *Gestik und Mimik*, in welcher *Körperhaltung* und mit welchem *Tonfall* spricht sie die einzelnen Sätze?
- 4) Übt das Skandieren der Rede und tragt sie vor. Versetzt euch dabei in Junos Gefühle und in ihre Stimmungslage.

Dichterischer Versbau

Die freiere Wortstellung in der Dichtung lässt es zu, dass Wörter, die grammatikalisch aufeinander bezogen sind und normalerweise hintereinanderstehen (**Bezugspaare**), vertauscht werden (z. B.: *divom .. regina* statt *regina divom*, V. 13) oder voneinander getrennt werden (*scopuloque infixit acuto*, V. 12) [Hyperbaton]. Dazu gehören:

- ein Substantiv mit Adjektiv, Partizip oder Pronomen als Attribut (*saevi dolores, transfixo pectore, hanc animam*),
- ein Substantiv mit einem substantivischen Attribut im Genitiv (*Teucrorum avertere regem* ~ *regem Teucrorum* | *avertere*)

Dagegen bleiben präpositionale Ausdrücke (**Präpositional-Blöcke**) in der Regel zusammen (*sub pectore, e nubibus*) [Ausnahme: *maria omnia circum* ~ *circum maria omnia*].

Aufgrund der freieren Wortstellung sind die Bezüge zwischen den Wörtern offener gehalten und nicht allein grammatikalisch festgelegt. Die Aussage wird dadurch vieldeutiger und bildhafter:

- I 29: *super iactatos aequore toto Troas* (eigentlich: *Troas super aequore toto iactatos*): Das Durcheinander des Satzbaus ahmt die Zersplitterung der Trojaner nach.
- I 42: *Ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem*: *rapidum* (reißend, versengend) bezieht sich grammatikalisch auf *ignem* (~ das zerstörerische Feuer), betont aber durch die Nähe zu *iaculata* auch die ungestüme Art, wie Athene Jupiters Blitz an sich reißt [vgl. I 36: *Iuno aeternum servans* | *sub pectore volnus* (Enallage)].

Der Seesturm

Voller Rachegeanken sucht Juno **Aeolus** auf, den König der Winde. Nach Homer bewohnte dieser die im fernen Westen liegende Insel **Aiolia**, wo er die Winde und Stürme in Höhlen unter einem schweren Felsmassiv eingesperrt hielt. Juno bittet ihn, die Trojaner mit Sturmwinden zu versprengen und so von Italien fernzuhalten. Aeolus gehorcht bereitwillig.

- Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
inpulit in latus ac venti velut agmine facto,
3 qua data porta, ruunt et terras turbine perflant.
Incubuere mari totumque a sedibus imis
una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis 85
6 Africus et vastos volvunt ad litora fluctus.
Insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
Eripiunt subito nubes caelumque diemque
9 Teucrorum ex oculis, ponto nox incubat atra.
Intonuere poli et crebris micat ignibus aether 90
praesentemque viris intentant omnia mortem.
12 Extemplo Aeneae solvontur frigore membra.

In seiner Not betet Aeneas zu den Göttern und wünscht sich, lieber in Troja gestorben zu sein. Etliche Schiffe zerschellen an Klippen, die anderen drohen zu sinken.

- 1) Vergil ist zu Recht berühmt für seine (epischen) Naturschilderungen. - Arbeite heraus, welche dichterischen Mittel (Versbau, Wortklang, Wortfelder etc.) und welche Stilmittel das Geschehen veranschaulichen. - Beschreibe auch die Wirkung und das Zusammenspiel der vier Elemente.
- 2) Wie setzt der Maler Giacomo del Po diese Wirkung in bildhafte Aussage um?
- 3) Untersuche den Zusammenhang zwischen äußerem Geschehen und innerer Stimmung.
- 4) a) Schildere die Reaktion des Aeneas auf den plötzlichen Seesturm, dessen Ursachen er ja nicht kennt. - Hätte der Leser auch eine andere Reaktion erwarten können?
b) Welchen Eindruck erhält der Leser von Aeneas bei seinem ersten Auftreten?
- 5) *religio*: Erörtert, inwiefern der Mensch (nach antiker Vorstellung) ein „Spielball der Götter“ ist [Stichwort: Freiheit des Menschen, Verhalten gegenüber dem Schicksal].

(1) **mōns cavus** ~ die Höhlung im Berg - **cuspis,-idis f.**: Dreizack, ~ Szepter (3) **quā** <viā> (Adv.): da wo - **turbō,-inis m.**: Wirbel(wind) - **Sb: terrās per-flāre** ~ *per terrās flāre* - **flāre**: wehen, brausen (4) **in-cubāre** (-**cubō,-cubui,-cubitum**): sich auf etwas legen (5) **ūnā** (Adv.): zusammen, gleichzeitig - **Eurus**: Ostwind - **Notus**: Südwind - **crēber,-brā,-brum** ~ reich an - **procella**: Sturmwind (6) **Africus** (→ *Africa*) (7) **strīdor,-ōris m.**: Knarren, Ächzen - **rudēns,-ntis m. u. f.**: Schiffstau (10) **in-tonāre** (-**tonō,-tonui,-tonātum**): erdonnern, krachen - **polus**: Pol, Himmelsgewölbe - **micāre** (**micō, micui**): zittern, blitzen (11) **in-tentāre**: androhen, verheißeln (12) **ex-templō** (Adv.): sogleich



Giacomo del Po (1652-1726) - Juno und Aeolus, 1708

- Interea magno misceri murmure pontum
emissamque hiemem sensit Neptunus et imis 125
15 stagna refusa vadis, graviter commotus, et alto
prospiciens summa placidum caput extulit unda.
Disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
18 fluctibus oppressos Troas caelique ruina,
nec latuere doli fratrem Iunonis et irae. 130

Vergils Schilderungen sind in den meisten Fällen nicht nur handlungsorientiert, sondern geben dem Leser zugleich auch **Stimmungsbilder** vor und sprechen so das **emotionale Erleben** an. - Typisch für seinen Erzählstil ist der **Wechsel** solcher Stimmungen, jedoch meist durch gleitende **Übergänge** abgemildert.

- 1) Erläutere die überleitende Funktion der Vv. 13-19 und beschreibe den Stimmungswechsel. - Welche doppelte Bedeutung hat *graviter commotus* (V. 15)?
- 2) Analysiere den Bau von Vers 17. - Wie sind *Inhalt* und *Form* aufeinander bezogen?
- 3) Zeige auf, dass sich die Wahrnehmung Neptuns (Vv. 13-19) schrittweise vollzieht.

(13) **miscere** (**miscēō, miscui, mixtum**): vermischen, aufwühlen, erregen (14) **hiems, hiemis f.**: Wintersturm - **imis ... vadis**: wie tief auf dem Meeresboden das Wasser brodelte (16) **placidus**: sanft, friedlich



- Ac veluti magno in populo cum saepe coorta est
 21 seditio saevitque animis ignobile volgus
 iamque faces et saxa volant - furor arma ministrat: 150
 tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
 24 conspexere, silent arrectisque auribus adstant,
 ille regit dictis animos et pectora mulcet,
 sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
 27 prospiciens genitor caeloque investus aperto 155
 flectit equos curruque volans dat lora secundo.

Der Seesturm und das Eingreifen Neptuns sind auch eine politische Metapher: Deute sie und zeige auf, a) welche Vorgänge versinnbildlicht werden, b) worin Vergil die Aufgaben eines politischen Führers sieht und c) welche Eigenschaften diesen auszeichnen.

(20) *veluti* = *vel-ut* - *saepe*: ~ wie es oft passiert - *co-oriri* (-*orior*, *ortus sum*): ausbrechen (21) *vulgus* = *vulgus* (22) *fax*, *facis* f.: Fackel (23) *Sb*: *si forte* <ali>quem virum pietate ac meritis gravem conspexerunt - *meritum*: Verdienst (25) *mulcere* (*mulceō*, *mulsi*, *mulsum*): besänftigen (26) *fragor*, -*ōris* m.: Krachen, Getöse (28) *equos flectere*: die Pferde lenken - *lora dare*: die Zügel locker lassen

Landung in Nordafrika

In einer weiten Bucht gibt es da einen Ort, den eine vorgelagerte, breite Insel zu einem geschützten Hafen macht, weil jede Welle vom Meer her sich an ihr bricht und sich in zurückgezogene Wasserrinnen zerteilt. (159-161)

- Hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
 in caelum scopuli, quorum sub vertice late
 3 aequora tuta silent. Tum silvis scaena coruscis
 desuper horrentique atrum nemus imminet umbrā. 165
 Fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum,
 6 intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,
 nympharum domus: hic fessas non vincula navīs
 ulla tenent, unco non alligat ancora morsu.
 9 Huc septem Aeneas collectis navibus omni 170
 ex numero subit ac magno telluris amore
 egressi optata potiuntur Troes harena
 12 et sale tabentis artūs in litore ponunt.

„Die **vergilische Landschaft** ist .. nicht um ihrer selbst willen da, sie hat kein in sich ruhendes Dasein wie bei Homer. Auch ist sie nicht nur Szenerie und Hintergrund, sondern sie hat vor allem gefühlssymbolische Bedeutung. (Viktor Pöschl, S. 248 f.)

Vergil übernimmt hier (ebenso wie beim Seesturm) eine Szene aus der *Odyssee* und formt sie um. **Odysseus** gelangt nach zehn Jahren Irrfahrten in den **Phorkyshafen** auf seiner Heimatinsel **Ithaka**. Aeneas jedoch strandet an einer fremden Küste. - Zeige am Text auf:

- inwiefern hier tatsächlich eher ein *seelisches* Geschehen geschildert wird (Leitfrage: welche Begriffe weisen auf eine *Stimmung*, ein *Gefühl* oder eine *Wirkung* hin?),
- wie der Blick des Beobachters/Lesers den Hafen und seine Umgebung erst allmählich wahrnimmt (Leitfrage: In welcher Reihenfolge werden welche Einzelheiten erblickt?),
- wie die Beschreibung des Hafens das Vorangegangene (Seesturm) und das Kommende (mögliche Gefahren an der unbekanntem Küste) miteinander verknüpft.

(1) *vastus*: riesig - *rūpēs*, -*is* f.: Fels - *gemini* ~ *duo* - *minārī* (*minor*): drohend emporragen (2) *scopulus*: Felsen, Riff, Klippe - *lāte* (Adv.): weithin (3) *silēre* (*sileō*, *siluī*): still, schweigend daliegen - *scaena*: Landschaft, Schauplatz - *coruscus*: schwankend, zitternd (4) *dē-super* (Adv.): von oben herab, darüber - *nemus*, -*oris* n.: Hain, Wald - *im-minēre* (-*mineō*): sich über etwas neigen, emporragen (5) *ad-versus*: zugewandt - *antrum*: Höhle, Grotte (6) *vīvus*: natürlich, unbearbeitet - *sedilis*, -*e* n.: Sitz (7) *hic ... morsū*: hier brauchen keine Taue die angeschlagenen Schiffe zu halten, kein Anker mit seinem gebogenen Zahn (10) *sub-īre* ~ Schutz suchen (11) *potīrī* (*potior*, *potitus sum*) [c. Abl.]: in Besitz nehmen - *Trōs*, *Trōis* m.: Trojaner (12) *sāl*, *salis* m.: Salz - *tābēre* (*tābeō*): zerschunden sein

Die Ansprache des Aeneas

Aeneas geht auf die Jagd und man erholt sich am Feuer durch eine kräftige Mahlzeit und den noch verbliebenen Wein. Dabei hält Aeneas eine Ansprache an die entmutigten Trojaner.

- „O socii - neque enim ignari sumus ante malorum -,
o passi graviora, dabit deus his quoque finem.
3 Vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantīs 200
accestīs scopulos, vos et Cyclopia saxa
expertī: revocate animos maestumque timorem
6 mittite. Forsan et haec olim meminisse iuvabit.
Per varios casus, per tot discrimina rerum
tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas 205
9 ostendunt. Illic fas regna resurgere Troiae.
Durate et vosmet rebus servate secundis.“
Talia voce refert curisque ingentibus aeger
12 spem vultu simulat, premit altum corde dolorem.

Auch die erste Rede des Aeneas beruht auf einer homerischen Vorlage (Intertextualität): Nachdem **Odysseus** und seine Gefährten dem Zyklopen **Polyphem** entkommen waren, stand ihnen die gefährliche Durchfahrt zwischen **Scylla**, einem Seemonster, und der **Charybdis**, einem riesigen Strudel, bevor. Um seine Gefährten auf die kommenden Gefahren einzustimmen und sie zur Tapferkeit zu ermahnen, hält Odysseus eine Ansprache.

- 1) Untersuche die Rede auf Stilmittel. - Wie überzeugend bzw. ansteckend wirkt sie?
- 2) Was will Aeneas mit dieser Rede erreichen? Erläutere *Redeziel* und *Redestrategie*. Achte darauf, wie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft angesprochen werden.
- 3) Beschreibe das Ziel, das Aeneas für die Ankunft in Italien vorgibt.
- 4) Charakterisierung **Aeneas** (II; vgl. S. 24, Aufg. 3): Was erfährt der Leser - direkt oder indirekt - über Aeneas? Welche „Führungsqualitäten“ zeigt er?
- 5) Kurzreferat: Vergleich der Ansprache des Aeneas mit der des Odysseus (Od. 12, 208 ff.)

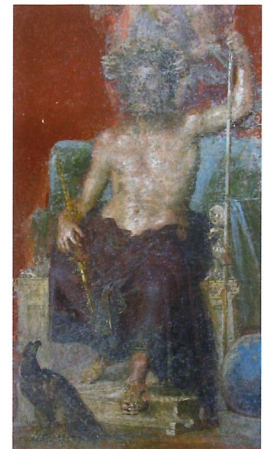
Szenische Interpretation (in Partnerarbeit oder in Arbeitsgruppen)

- 1) Wählt eine besonders eindrucksvolle Aussage und überlegt, welche Begriffe besonders betont sind. - Erarbeitet dann einen passenden Vortrag (Haltung, Gestik, Mimik).
- 2) Erstellt ein Standbild des Aeneas jeweils *vor*, *während* und *nach* der Rede.

(1) *ante* (Adv.) ~ *iam diū* (2) *passi graviora* ~ *vos, qui graviora passi estis* (3) *Scyllaeae rabiēs*: Die Wildheit der **Scylla** [s.o.] - *penitus* (Adv.): tief <aus dem Inneren> (4) *accestīs* = *ac-cessistis* - *scopulus*: Felsen - **Cyclōpia saxa**: die Insel des Zyklopen **Polyphem** (5) *ex-perti* <estis> (6) *fors<it>an* (Adv.): vielleicht (7) *dis-crīmen,-inis n.*: Gefahr (9) *fas* <est> - *re-surgere* (-*surgō,-surrēxī,-surrectum*): wiedererstehen (lassen) (10) *vōs-met* = *vos*

Die Sorge der Venus

- Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo
despiciens mare velivolum terrasque iacentīs
3 litoraue et latos populos sic vertice caeli
constitit et Libyae defixit lumina regnis.
Atque illum talīs iactantem pectore curas
6 tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis
adloquitur Venus: „O qui res hominumque deumque
aeternis regis imperiis et fulmine terres,
9 quid meus Aeneas in te committere tantum,
quid Troes potuēre, quibus tot funera passis
cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
12 Certe hinc Romanos olim volventibus annis,
hinc fore ductores revocato a sanguine Teucri,
qui mare, qui terras omni dicione tenerent,
15 pollicitus. Quae te, genitor, sententia vertit?
Hōc equidem occasum Troiae tristīsque ruinas
solabar, fatis contraria fata rependens.
18 Nunc eadem fortuna viros tot casibus actos
insequitur. Quem das **finem**, rex magne, **laborum**?”



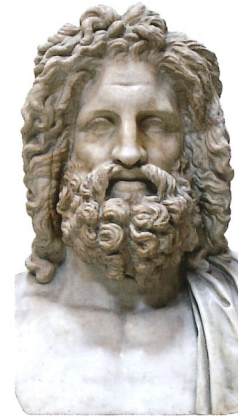
Jupiter (Pompeji,
1. Jh. n. Chr.)

- 1) Stelle aus dem Text alle Hinweise zusammen, die die Herrschaft Jupiters beschreiben. - Inwiefern ist sie mit der Stellung des römischen Kaisers (Augustus) zu vergleichen?
- 2) Beschreibe und deute die Art, wie Venus Jupiter anspricht und wie sie argumentiert.
- 3) *Typisch für das Epos sind zwei Handlungsebenen: die Welt der Götter und die der Menschen.* - Ordne eine der drei auf S. 20 beschriebenen Erzählebenen dem Textabschnitt zu und begründe deine Zuordnung.
- 4) Welches für die *Aeneis* zentrale Motiv verbindet sich mit dem Stichwort *finis laborum*?

(2) *vēli-volus*: segelbeflügelt (3) *vertex,-icis m.*: Gipfel (4) *Libya*: Libyen, Nordafrika (6) *suffundere* (-*fundō,-fūdī,-fūsum*): übergießen, benetzen - *nitēns,-ntis*: glänzend, schön (9) *com-mittere* (-*mittō,-mīsī,-missum*): begehen, veranstalten (10) *Trōs, Trōis m.*: **Trojaner** - *fūnus,-eris n.*: Tod, Verderben, (metaph.) Mühsal, Qual (12) *hinc* (Adv.): von dort (ausgehend) - **Sb**: *Certe pollicitus* <eras> *hinc Rōmānōs ductōres fore/futūros esse* (13) *re-vocāre* ~ *re-venīre, re-novāre* - *Teucer,-crī m.*: **Teuker** [erster König von Troja] (14) *diciō,-ōnis f.*: Macht, Gewalt (15) *sententia*: Überlegung - *vertere* (*vertō, vertī, versum*): umstimmen (16) *e-quidem*: ich meinerseits - *sōlārī* (*sōlor*) [c. Akk.]: (sich hinweg-) trösten [über]

Jupiter enthüllt Venus die Zukunft

Olli subridens hominum sator atque deorum
 voltu, quo caelum tempestatesque serenat,
 3 oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
 „Parce metu, Cytherea, manent immota tuorum
 fata tibi. Cernes urbem et promissa **Lavinī**
 6 moenia sublimemque feres ad sidera caeli
 magnanimum **Aenean**; neque me sententia vertit.
 Hic tibi - fabor enim, quando haec te cura remordet,
 9 longius et volvens fatorum arcana movebo -
 bellum ingens geret **Italia** populosque ferocīs
 contundet moresque viris et moenia ponet,
 12 **tertia** dum **Latio** regnantem viderit aestas
 ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
 At puer **Ascanius**, cui nunc cognomen Iulo
 15 additur - **Ilus** erat, dum res stetit Iliā regno -,
triginta magnos volvendis mensibus orbīs
 imperio explebit regnumque ab sede Lavinī
 18 transferet et **longam** multa vi muniet **Albam**.



- 1) Deute die Art, wie Jupiter auf die besorgte Nachfrage seiner Tochter Venus reagiert.
- 2) Imperialismus: Welches Selbstbild der Römer wird im Text erkennbar? - Interpretiere die Vv. 1-18 und arbeite die zugrunde liegende Herrschaftsideologie heraus.

(1) **ollī** = *illī* - **sator**, -ōris m.: Erzeuger (2) **voltū** = *vultū* - **serēnāre**: aufheitern (3) **ōsculum**: Mund - **libāre**: leicht berühren (4) **metū parcere**: die Angst ablegen - **Cytherēa** [Beiname der **Venus** nach ihrem Heiligtum auf der Insel **Kythera**, südl. der Peloponnes] (5) **cernere** (*cernō*, *crēvī*, *crētum*): sehen - **Lāvīnium** [Stadt in Latium, südlich von Rom, nach Aeneas zweiter Gattin **Lavinia**, der Tochter des Königs **Latīnus**, benannt] (6) **sublīmīs**, -e: erhoben, erhaben (7) **Aenēān** [gr. Akk.] (8) **fārī** (*for*, *fātus sum*): sprechen, (weis)sagen - **quandō** ~ *quia* - **re-mordēre** (-*mordeō*, -*mordī*, -*morsum*): an jmdm. nagen, jmdm. quälen (9) **volvere** (*volvō*, *volvī*, *volūtum*): aufrollen, aufdecken - **arcānū movere**: ein Geheimnis enthüllen (10) **ferōx**, -ōcis: wild, unbändig (11) **con-tundere** (-*tundō*, -*tudī*, -*tūsūm*): zerschlagen, niederzwingen (12) **Sb**: *dum aestas tertia <illum> Latio regnantem viderit* (13) **terna hiberna**: drei Winter - **Rutulī**: die **Rutuler** [Volk in Latium] (14) **Ascanius** [Sohn des Aeneas] - **cōg-nōmen**, -inis n.: Beiname - **Iūlo** ~ *Iūlus* (15) **Ilus** [Sohn des **Trōs**, Vater des **Lāomedōn**, dem **Priamus** als König von Troja folgte] - **dum ... stetit**: solange Iliums Königsmacht bestand [**Ilium** (gr. *Īlion*) = Troja → Homers *Ilias*] (16) **volvendis mēnsibus**: im Laufe der Monate - **orbīs** ~ *annos* (18) **vīs f.**: Tatkraft - **mūnīre** (*mūniō*, *mūnīvi*): befestigen, ausbauen - **Alba longa** [die älteste latini-sche Stadt, Mutterstadt Roms, am Westabhang des Albanerberges, südöstlich von Rom gelegen]

Hic iam **ter centum** totos regnabitur annos
 gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
 21 Marte gravis geminam partu dabit Iliā prolem.
 Inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus
Romulus excipiet gentem et **Mavortia** condet
 24 **moenia Romanosque** suo de nomine dicet.
 His ego nec metas rerum nec tempora pono,
imperium sine fine dedi. Quin aspera Iuno,
 27 quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,
 consilia in melius referet mecumque fovebit
 Romanos, rerum dominos gentemque togatam.
 30 Sic placitum. Veniet lustris labentibus aetas,
 cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenae
 servitio premet ac victis dominabitur Argis.
 33 Nascetur pulchra Troianus origine **Caesar**,
imperium oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
 36 Hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
 accipies segura; vocabitur hic quoque votis.



- 1) Die *Aeneis* ist geprägt von einer finalen Geschichtsbetrachtung. - Erläutere diesen Gedanken und zeige dies an der Jupiterrede auf. Beachte dabei die **Zahlensymbolik**.
- 2) Benenne die Ereignisse aus der römischen Geschichte, die Jupiter Venus enthüllt.
- 3) Erläutere die Beziehung zwischen *Göttern*, *Fatum* und *Geschichte*.

(19) **ter** (Adv.): dreimal (20) **Hectoreus**: trojanisch [**Hektor** war der älteste Sohn des Priamus] (21) **gravis**, -e: schwanger - **gemma prōlēs**: Zwillinge - **partū dare** (→ *parere*): gebären - **Iliā** = **Rhēa Silvia** [Tochter des Königs Numitor von Alba Longa. Zur Vestalin gezwungen, wurde sie durch Mars Mutter von Romulus u. Remus] (22) **lupae** .. **laetus**: froh über das gelbe Fell der nährenden Wölfin (23) **Māvortius** [Adj. zu *Māvors* = **Mars**] (25) **mēta**: Grenze, Ende (26) **quīn** (Adv.): ja sogar (27) **fatīgāre**: zermürben, quälen (28) **fovēre** (*foveō*, *fōvī*, *fōtum*): unterstützen (29) **togā-tus** (→ *toga*) (30) **lūstrum**: Zeitraum von fünf Jahren - **lābī** (*lābor*, *lāpsus sum*): (dahin)gleiten, vergehen (31) **Assaracus** [Urgroßvater des Aeneas] - **Phthia** [Geburtsort des **Achill** in Thessalien] - **clārae Mycēnae**: das ruhmreiche **Mykene** [Königssitz des Agamemnon] (32) **Argī**, -ōrum: **Argiver** [nach der Hauptstadt Argos bei Mykene] (33) **nāscī** (*nāscor*, *nātus sum*): geboren werden (34) **Sb**: *Caesar, qui imperium oceano, famam astris terminet* - **astrum**: Stern, Gestirn - **termināre**: begrenzen, einschränken, Grenzen setzen (36) **spolium**: erbeutete Rüstung, Beute - **onus-tus** (→ *onus*, -*eris* n.) (37) **sēcūra** ~ *certe* - **vōtīs vocāre** ~ *ad-ōrāre* [nach seinem Tod wurde Caesar als *dīvus Iulius* verehrt, wobei ein Komet, der nach seinem Tode erschien (*sidus Iulium*), als Zeichen seiner Vergöttlichung und seiner Aufnahme in den Götterhimmel (gr. Apotheose) gedeutet wurde]

- Aspera tum positis mitescent saecula bellis.
- 39 Cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus
iura dabunt. Dirae ferro et compagibus artis
claudentur Belli portae. Furor impius intus
- 42 saeva sedens super arma et centum vinctus aënis 295
post tergum nodis fremet horridus ore cruento.”

„Der Grundgedanke der Bändigung [sc. elementarer, prinzipiell bedrohlicher Gewalten] ist .. in der ersten Szenenfolge gleich fünfmal repräsentiert: in der Gefangenhaltung der Winde durch Äolus, in ihrer Bändigung durch Neptun, in der Haltung des Äneas, in der Fesselung des furor impius durch Augustus und in der Gewalt Jupiters, der das Fatum in Händen hält.“ (Viktor Pöschl, S. 38)

„Die römische Ordnung ruht in dem göttlichen All, aus dem sie ihre Größe ableitet. Diese Überzeugung ist ein wesentliches Element der augusteischen Weltansicht.“ (ebda. S. 38)

Eine **Allegorie** (gr. etwas „anders ausdrücken“) ist eine Art fortgesetzte Metapher, bei der nicht nur ein einzelnes Wort - die „Flügel“ der Liebe -, sondern eine Schilderung oder ein ganzer Text eine übertragene Bedeutung aufweist. Oft wird eine abstrakte Sache durch eine Personifikation veranschaulicht (Allegorie des Hungers, der Zeit etc.).

- 1) Vv. 25-43: Arbeite heraus, worin (nach Vergil) das Wesen und die Bestimmung der Römer als Volk liegt. - Beachte die Metaphorik einzelner Aussagen (z.B. *gens togata*).
- 2) Begründe, inwiefern die Rede aus dem Munde des obersten Gottes (*Iuppiter optimus maximus*) auch eine Rechtfertigung des römischen Imperialismus darstellt.
- 3) Welchen Sinn verleiht Vergil dem menschlichen Leiden und überhaupt der Geschichte?
- 4) Deute die Allegorie des *furor impius <belli>*; beachte dabei die Informationen rechts.
- 5) Erörtert (auch anhand von Beispielen): Trifft das Bild vom Kriegsdämon heute noch zu?

- 1) Schreibe eine ähnliche Allegorie über den *furor belli* heute.
- 2) Erstelle ein Bild oder eine Bildcollage zu Vergils Allegorie des *furor belli* (~ Wahnsinn des Krieges) oder bastele einen Janustempel mit dem *furor* darin.
- 3) *aspera saecula*: Kurzreferat zum Mythos der „Vier Zeitalter“ bei Vergil und Ovid. Welche Sehnsucht drückt sich in diesem Mythos aus? [vgl. Vergils 4. Ecloge, S. 11]

(38) *aspera saecula* [= das Eisener Zeitalter] - *mītescere*: weich werden, friedlich werden (39) *cānus*: grau, (alt)ehrwürdig - **Fidēs, Fideī f.**: Göttin der Treue - **Vesta**: Göttin des heiligen Staatsfeuers [der Tempel der Vesta stand auf dem Forum Romanum] - **Quirīnus**: Beinamen des vergöttlichten **Romulus** (40) *dīrus*: unheilvoll, grässlich - **com-pāgēs, -is f.**: Gefüge, Verbindung - **artus**: dicht, fest (41) **belli portae** = die Türen des **Janustempels** - **furor, -ōris m.**: Raserei, Wüten, Toben, Wahnsinn (42) **nōdus aēnus**: eisernes Band (43) **fremere (fremō, fremuī)**: brüllen, lärmern, heulen - **cruentus** (→ *cruor*)



Jan Breughel der Ältere (1568-1625) - Der Triumph des Todes, 1597

Der zweigesichtige Gott **Janus** (*Iānus geminus*) gilt als einer der ältesten Götter Roms. Er war der Gott der Tore (→ *iānua*: Haustür), der Ein- und Ausgänge und der Anfänge (→ *mēnsis Iānuārius*). Der **Janustempel** war ein hohes, rechteckiges Bauwerk mit zwei gegenüberliegenden Türen, so dass er einen überdachten Durchgang bildete. In seinem Inneren stand eine überlebensgroße Statue des Gottes, dessen Gesichter auf die beiden Tore blickten. Der Tempel war mit Bronzeriegeln versehen und stand auf dem Argiletum, der Straße zwischen *Curia* und *Basilica Aemiliana* auf dem *Forum Romanum*. Solange Krieg herrschte, blieben die Tore des Janustempels geöffnet. Nur selten wurden sie geschlossen, so am Ende des 1. Punischen Krieges (264-241 v. Chr.) und nach der Schlacht bei Actium (31 v. Chr.). In seinem Rechenschaftsbericht, den *Res gestae divi Augusti*, rühmt sich Augustus, die Tore gleich drei Mal geschlossen zu haben. Propagandistisch wurde so die **pax Augusta** verkündet, als nach den langen Bürgerkriegen unter Augustus endlich Frieden und Sicherheit im Inneren des Imperiums herrschten. Die starke Friedenssehnsucht der Zeit zeigt auch die Erbauung der **ara pacis** (Altar des Friedens) im Jahre 9 v. Chr. durch Augustus. Auch Kaiser Nero (37-68 n. Chr.) ließ 63 n. Chr. nach einem Friedensschluss mit den Parthern den Janustempel schließen und dieses Ereignis auf Münzen verewigen.



Sesterz des Nero mit Nerobüste und Abbildung des Janustempels (63-68 n. Chr.)

NERO CLAVD CAESAR AVG GER P M TR P IMP P P
PACE P R TERRA MARIQ PARTA IANVM CLVSIT